

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Heike Kainz
Stadträtin Alexandra Gaßmann

ANTRAG

26.08.2020

Hausärztliche Versorgung in Neuaubing sicherstellen

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, alle denkbaren Maßnahmen zu ergreifen, um die hausärztliche Versorgung in Neuaubing auf Dauer sicherzustellen. Vor allem ist im Zusammenwirken mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GWG ein Interimsquartier für die im Ladenzentrum an der Wiesentfeller Straße befindlichen ärztlichen Praxen und die Apotheke während der Zeit ab Abriss der jetzigen Gebäude bis zur Errichtung des neuen Nahversorgungszentrums zu schaffen. Dies kann auch im direkt angrenzenden Neubaugebiet von Freiham ggf. durch die zeitweise Umnutzung von Wohnungen erfolgen.

Begründung:

Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist eine wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge; sie hat stets hohe Priorität. Im Ladenzentrum an der Wiesentfeller Straße befindet sich eine hausärztliche Praxis mit Kassenzulassung, die im Stadtviertel einen wesentlichen Baustein der ärztlichen Versorgung darstellt. Durch den Abriss und Neubau des Ladenzentrums verliert diese Praxis ihre Räume. Alternativen konnten bisher nicht gefunden werden. Wenn sich daran nichts ändert, werden sich die dort tätigen Ärzte einen anderen Standort suchen müssen, der wahrscheinlich nicht mehr im 22. Stadtbezirk liegen wird. Es ist auch höchst unwahrscheinlich, dass die Ärzte nach Fertigstellung der neuen Gebäude zurückkehren würden. Wenn dies eintritt, würde die durch den Neubau zahlreicher Wohnungen im gesamten Stadtbezirk sowie des neuen Gebiets Freiham ohnehin schon als sehr problematisch anzusehende Lage noch deutlich verschlechtern.

Es ist daher unbedingt eine Lösung zu finden, die darin bestehen könnte, dass eine geringfügige Anzahl an Wohnungen, die durch die GWG im Umfeld in Freiham errichtet werden, bis zur Fertigstellung des neuen Nahversorgungszentrums umgenutzt und entsprechend umgebaut werden; diese Räume könnten vorübergehend für die Hausarztpraxis im Wege einer Zwischennutzung zur Verfügung stehen. Der dadurch hervorgerufene zeitweise Verlust von Wohnraum ist im Rahmen einer Gesamtabwägung vertretbar, da die Räume nach Rückkehr der Praxis in das neue Zentrum wieder in Wohnraum zurück verwandelt werden können und müssen. Sie stehen somit langfristig für den Wohnungsmarkt zur Verfügung; gleichzeitig bliebe die ärztliche Versorgung zumindest im jetzt vorhandenen Umfang in der Umgebung erhalten.

Initiative:
Heike Kainz
Stadträtin

Alexandra Gaßmann
Stadträtin